

Informationen zum Ankauf von Moorflächen am Bärnsee bei Bucha Gemeinde Aschau



Liebe Leserin, lieber Leser,

der Bärnsee ist bekanntermaßen mit seiner Moorlandschaft und den vielen Lebensraumtypen ein Kleinod des südlichen Chiemgaus.



Bärnsee, Gemeinde Aschau

Auf engstem Raum finden sich dort einige der schönsten und wertvollsten Lebensräume Bayerns mit einer Vielzahl von seltenen und bedrohten Arten wie z.B. Sumpf-Glanzkräuter, Rundblättriger Sonnentau, Fleischfarbendes Knabenkraut, Listspinne, Kleine Moosjungfer, Schwarze Heidelibelle, Kreuzotter und Teichrohrsänger.

Mitte März 2014 informierte die Untere Naturschutzbehörde, Rosenheim den BN, dass die

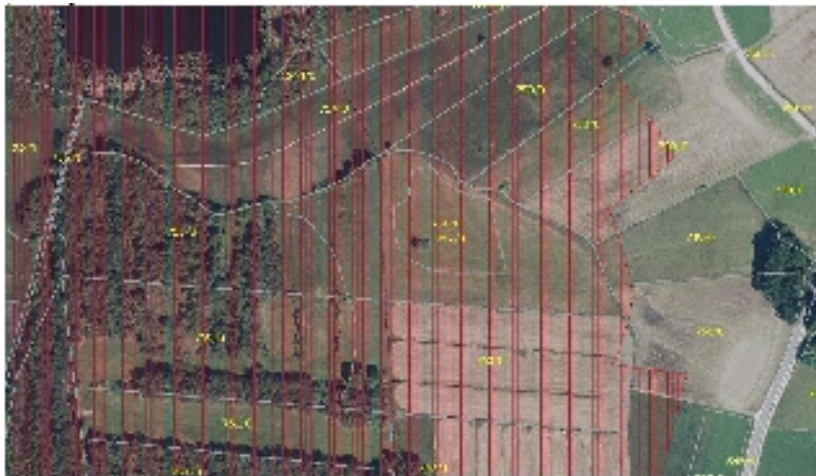


Abb. 1 Lage der Flurstücke (rot umrandete Flurstücknummern). Angezeigt schraffiert FFH-Gebiet

Flurstücke 755, 756, 757 und 758 mit ca. 4,7 ha in der Nachbarschaft des Bärnsees gekauft werden könnten. In Abstimmung mit dem BN-Landesverband wurde im Juni der Kaufvertrag unterschrieben. Nach Bezahlung des Kaufpreises erfolgte im Oktober 14 der Besitzübergang an den BN.



Abb. 2. Blick auf Flurstück 755



Abb. 3 Streuwiesenbrache, Flurstück 755

Die erworbenen Flächen liegen in dem ca. 288 ha großen Landschaftsschutzgebiet „Inschutzname des Bärnsees und seiner Umgebung“ (LSG 00144.01) sowie größtenteils im 93 ha großen FFH-Gebiet „Bärnseemoor“ (DE 8240-302).



Abb. 4 Flurstück 755 und 756

Bereits 1986 bemühte sich unter dem Motto „Rettet das Bärnsee-Moor“ eine Gruppe engagierter Bürger um den Schutz des Bärnsees und seiner Umgebung. Die größten Gefahren für das Gebiet sahen die Initiatoren damals in den Entwässerungs- und Düngemaßnahmen im südöstlichen, südlichen und südwestlichen Teil, der zu einer Rückgang der Artenvielfalt und der Zerstörung von äußerst wichtigen Lebensräumen führt.

Die Bedeutung der Moore für den Wasserrückhalt und den Klimaschutz waren in dieser Zeit noch keine Themen, eher wurden Moore als wertlos und „öde“ angesehen. Erst in den letzten Jahren hat man ihre große Bedeutung für den Wasserrückhalt und den Klimaschutz entdeckt. Moore sind wie riesige Schwämme, die große Mengen Wasser speichern können und sie langsam wieder abgeben. Pro Hektar speichern Moore im Durchschnitt 700 t Kohlenstoff, sechsmal so viel wie Wald.

Das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) schreibt im Klimaschutzprogramm Bayern



Abb. 5 Flurnummer 757

„KLIP2020 – Ein Sonderprogramm zur Moorrenaturierung -“ dazu:

Moorschutz ist auch Klimaschutz!

Das Ziel des Moorschutzes zum Klimaschutz ist die Anhebung des Moorwasserspiegels, also die Wiedervernässung des Torfkörpers bis nahe an die Geländeoberkante mit schrittweiser Extensivierung der Nutzung -bis hin zur vollständigen Nutzungsaufgabe der Moorfläche!

Die „Wiedervernässung von Moorflächen“ umfasst

nahezu vollständig die Aspekte des Arten- und Lebensraumschutzes (Biodiversität) und dient zugleich den Anliegen der Wasserwirtschaft, zur lokalen bis regionalen Wasserrückhaltung in der Fläche.

In natürlichen Mooren wird absterbendes Pflanzenmaterial weitgehend konserviert, weil der für die Zersetzung der Biomasse nötige Sauerstoff im durchnässten Torf fehlt; das sonst bei dem Verrottungsprozess austretende Kohlendioxid (CO₂) bleibt dauerhaft im Boden gebunden.

Werden Moore entwässert, zersetzen sich die bisher im Boden konservierten Pflanzenreste, es findet eine Mineralisierung des Torfes statt und Kohlendioxid sowie das (im Vergleich zu CO₂) etwa 310-mal klimaschädlicheres Lachgas (N₂O) werden freigesetzt.

Bei der Renaturierung und Wiedervernässung von Moorböden ist entscheidend, dass diese nicht dauerhaft großflächig überflutet werden, da sonst die Methangasproduktion (CH₄) einsetzt und die Maßnahme ins Gegenteil verkehrt wird.

Moorrettung ist somit wirksamer Umweltschutz, denn intakte Moore tragen in großem Umfange zum Hochwasser- und Klimaschutz sowie zum Erhalt der Artenvielfalt bei.

Durch den Kauf der Flächen wird der Erhalt dieser wertvollen Moorlandschaft und damit auch der Schutz eines Teils unserer schönen Heimat langfristig gesichert. In Abstimmung mit BN-Fachleuten und der Unteren Naturschutzbehörde wird zur Zeit ein Pflege- und Umsetzungskonzept erstellt. Dabei sind auch die Interessen der angrenzenden Landwirte und einer Biberfamilie, die in der Nähe unseres Grundstückes lebt, zu berücksichtigen.

Trotz beachtlicher Zuschüsse aus dem Klimaprogramm Bayern (KLIP 2020) muss die BN-Kreisgruppe mit ihren Ortsgruppen einen großen Betrag stemmen. Dank den großzügigen Spenden viele Mitglieder und Bürgerinnen und Bürgern ist die finanzielle Belastung der KG auf einen überschaubaren Betrag gesunken. Herzlichen Dank allen Unterstützern!

Dennoch bitten wir Sie auch weiterhin um finanzielle Unterstützung:

BUND Naturschutz KG Rosenheim: IBAN DE92 7115 0000 0000 0212 46, BIC: BYLADEM1ROS

oder

Sparkasse Rosenheim, BLZ 711 500 00, Konto Nr. 21246

Betreff:

Spende Bärnsee

Bei Nennung Ihrer BN-Mitgliedsnummer oder Ihrer Anschrift erhalten Sie ab 100 Euro eine Spendenbestätigung. Bei Beträgen bis 100 Euro genügt dem Finanzamt der Überweisungsträger / Kontoauszug.



Abb. 6 Flurnummer 758

Im Rahmen der Umweltbildung werden wir 2015 einige Aktionen auf den Flächen durchführen. Außerdem sind Führungen geplant.

Der erste Termin steht schon:

Samstag, 20. Juni 2015,

Naturspaziergang „Rund um den Bärnsee“ mit
Besichtigung unserer Grundstücke.

Treffpunkt Prien,

13:00 Parkplatz 1 Beilhackstraße, Fahrgemeinschaften

Treffpunkt Bernau: 13:15 Bernau, Parkplatz am Minigolfplatz, Fahrgemeinschaften.

Alle Interessierte sind herzlich eingeladen. Weitere Termine finden sich auf unserer Homepage.

Weiter wollen wir im nächsten Jahr eine Bildergalerie mit den entdeckten Naturschönheiten einrichten. Bildmaterial dazu ist herzlich willkommen.

Ich bedanke mich herzlich für Ihre Unterstützung und freue mich auf ein Treffen am Bärnsee.

Mit den besten Grüßen!

gez. Peter Kasperczyk

1. Vorsitzender

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Kreisgruppe Rosenheim

Stand: 03.12.2014